

Inhalt	Seite/n
Dorfzentrum – wie weiter?	2–3
Dorfmarkt / Zürichmarathon	4
Einladung Matinee Andor Foldes	5
Frauenturnverein	6–7
Yves Siegrist / Wahlbüromitglieder	8
Veranstaltungen und Verschiedenes	9
Glasfasernetz	10
Herrliberg vor 50 Jahren	11
Gestern und Heute (Folge 1)	12

Nr. 120, Februar 2014
Auflage 3000
Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg
gemeinde@herrliberg.ch
www.herrliberg.ch

Beilagen:

- Kulturagenda Februar/Mai
 - Veranstaltungskalender 2014
 - Drehkarte Lampenvergleich
-



Es war einmal ein Wintermärchen an der Steinradstrasse (Foto Fritz Bopp im Februar 1942).

Dorfzentrum – wie weiter?

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat sich die Entwicklung des Dorfkerns als eines der Legislaturziele gesetzt. Ziel ist es, den Zentrumsbereich aufzuwerten, um dadurch ein attraktiveres Dienstleistungs- und Begegnungsangebot zu ermöglichen. Vor 50 Jahren betrug die Einwohnerzahl rund zwei Drittel von Ende 2013 6159 EinwohnerInnen, dafür standen aufgrund zahlreicher Quartierläden etwa dreimal so viele Einkaufsgelegenheiten zur Verfügung. Beim verarbeitenden Gewerbe ist der Rückgang ähnlich verlaufen.

Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass die HerrlibergerInnen mit steigender Mobilität zunehmend in der Lage sind, ihre Einkäufe in den umliegenden Gemeinden oder am Arbeitsort in Zürich zu tätigen. Andererseits muss auch bei uns mit einer demografischen Überalterung gerechnet werden. Damit steigt die Nachfrage nach einer lokalen Versorgung. Es hat sich gezeigt, dass Läden nur in der Nähe weiterer Geschäfte gute Überlebenschancen haben.

Vorgehen

Der Gemeinderat hat als erstes eine kleine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche – ohne Denkschranken – viele Ideen zur Dorfentwicklung ausgearbeitet hatte. Aufgrund dieser Basis wurde vom Gemeinderat der Perimeter **Post – Forchstrasse – Alte Dorfstrasse – Dorfplatz** ausgewählt und als Startsignal ein Studienauftrag «Perspektive Herrliberg» in Auftrag gegeben. Zuerst wurde mit einigen Betroffenen (Eigentümern, Detaillisten, Grossisten, Gewerbetreibenden etc.) Gespräche geführt.

Politcafé



Erste Resultate wurden in einer öffentlichen Diskussion im Rahmen des Politcafés am 16. November vertieft. Zu diesem Anlass lud der Gemeinderat die gesamte Bevölkerung Herrlibergs zur aktiven Beteiligung ein. Rund 80 Personen nutzten die Gelegenheit. Unter der Moderation durch Marcel Muri (KEEAS Raumkonzepte) mit Unterstützung von Bauart Architekten diskutierten die Teilnehmenden in zehn Gruppen über folgende Themenblöcke:

- Zukunft der Versorgung im Dorf
- Wohnen im historischen Kern
- Platz für Gewerbe und Dienstleistungen
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Privatinitiativen

Im Anschluss präsentierte jeweils eine durch die Gruppe gewählte Person die Resultate im Plenum. Die einzelnen Fragen wurden am Schluss von den Teilnehmern individuell bewertet.

Erste Ergebnisse

Am stärksten befürworteten die Teilnehmenden eine Konzentration der Läden in der Nähe bzw. um den heutigen Dorfplatz, wobei der Gemeinde eine planende Rolle zukommen soll. Dabei sollen zwar moderne Gebäude ermöglicht werden, andererseits ist auch der Erhalt der historischen Gebäudesubstanz mit ihrem Charme anzustreben. Es ist nach Möglichkeiten zu suchen, die „trennende“ Wirkung der Forchstrasse zu überwinden. Die Idee, die Post ins Dorfzentrum zu zügeln und damit für Publikumsverkehr bei den Läden zu sorgen, findet grosse Zustimmung.

Im Übrigen herrscht eine einheitliche Meinung, dass im Zentrum nur stilles Gewerbe anzusiedeln sei, welches zudem Laufkundschaft bringen und zur Belebung beitragen soll. Zum Wohnen äusserten sich zwar nur rund 20% – aber auch hier war der Tenor relativ einheitlich, dass die Schwerpunkte von Wohnbautätigkeiten bei der Post und der Alten Dorfstrasse entlang gesehen werden.

Die grosse Zustimmung für eine Zentrumsplanung durch die Gemeinde widerspiegelt sich auch im oft geäusserten Wunsch, man solle doch bald etwas Konkretes unternehmen. Viele ältere Teilnehmer äusserten die Befürchtung, dass sie diese Veränderung nicht mehr erleben, wenn die Aufgaben nicht zügig angegangen werden.



Schmunzelnd, konzentriert und kreativ unterwegs zum Zentrum.

Wie geht es weiter?

Folgende Schritte sind für das Jahr 2014 geplant:

- Machbarkeitsstudien zur «Versorgung im Zentrum» auf ausgewählten Arealen unter Einbezug der Umgestaltung der Forchstrasse (Beizug von Fachleuten Architektur, Landschaft, Verkehr und Immobilien)
- Dialog mit den betroffenen Eigentümern zu den Resultaten dieser Ergebnisse
- Vorstellung der Resultate an einer Orientierungsversammlung oder einem zweiten Politcafé:

Dabei soll aufgezeigt werden, was mit den Resultaten des ersten Politcafés gemacht wurde. Hier wird noch einmal der Puls der Bevölkerung gefühlt, ob die in der Machbarkeitsstudie favorisierte Lösung in die richtige Richtung zielt. Die Erkenntnisse fliessen in eine Bereinigung der Machbarkeitsstudien ein. Dies dient als Basis für einen allfälligen konkreten Projektierungskredit für eine erste Etappe der Zentrumsplanung; das kann ein Antrag für einen Projektwettbewerb, ein Projektierungskredit für die Umgestaltung der Forchstrasse oder ähnliches sein.



Wie sieht es hier in 20 Jahren aus?

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass er unter Umständen eine grosse Veränderung für Herrliberg vorsieht. Deshalb ist es wichtig, dass das Vorhaben behutsam mit den gewachsenen Strukturen umgeht. Wir zählen deshalb auch auf Ihre tatkräftige Mithilfe.

Walter Wittmer, Gemeindepräsident



Dorfmarkt für Alle

Pflegen Sie Kontakte, indem Sie sich und Ihre Interessen in die Herrliberger Märkte einbringen?

Als Besucherinnen und Besucher finden Sie ein vielfältiges Angebot mit saisonalen Produkten, Dienstleistungen, Informationen und Stände mit Accessoires, handwerklichen Produkten und Lebensmittel mit persönlicher Beratung. Privatpersonen, lokale Firmen und zugereiste Marktfahrer präsentieren ihre Waren. Verpflegungsstände, Festbeizen und Attraktionen bereichern die Dorfmärkte zusätzlich.

Damit die Dorfmärkte zum aktiven Dorfleben beitragen, ist es wichtig, dass Privatpersonen, Vereine, politische Parteien, Gewerbetreibende, Detailhändler, etc. sich und ihre Dienstleistungen in die Märkte einbringen und damit die bestehende Kundenschaft, die Mitglieder, Bekannte und Verwandte animieren, die Märkte in Herrliberg zu besuchen. Auch Sie sind mit einem Stand herzlich willkommen, wenn Sie sich mit Ihrem Nebenerwerb, dem Verein oder einer Interessengemeinschaft präsentieren wollen. Für Fragen steht der Marktchef Carlo Cafarelli, Telefon 079 412 71 36, bzw. cafarelli@bluewin.ch gerne zur Verfügung.



Auch Sie sind am Herrliberger Dorfmarkt herzlich willkommen.

Die **Herrliberger Markttermine 2014** sind:

- **Frühlingsmärt**, 10. Mai, 9–16 Uhr, Dorfplatz Herrliberg
- **Vihschau & Herbstmärt**, 27. September, 9–17 Uhr, bei der Kirche Wetzwil
- **Weihnachtsmärt**, 13. Dezember, 12–19 Uhr, Dorfplatz Herrliberg

Organisation

Markt: Gewerbeverein Herrliberg

Vihschau: Braunviehzuchtverein Herrliberg

Daniel Heusser, Gewerbeverein

www.gewerbeverein-herrliberg.ch

12. Zürich Marathon vom Sonntag, 6. April



StaffelläuferInnen gesucht

Im Vorjahr haben drei Herrliberger «Gemeindeteams» den «Teamrun» bzw. die Marathonstaffel bestritten. Vier LäuferInnen teilen sich die 42 Kilometer in Etappen von 9.7, 10.8, 4 und 17.7 Kilometer www.zuerichmarathon.ch.

Es ist das Ziel, dass mindestens vier «Gemeindeteams» mitlaufen. Die Zusammensetzung wird bunt gemischt sein (EinwohnerInnen, Behörden- und Vereinsmitglieder usw.). Das Mitmachen ist wichtiger als der sportliche Ehrgeiz. Die Gemeinde bezahlt das Startgeld.

Wer Interesse hat, soll sich bis Ende Februar bei der Gemeindekanzlei melden. Gerne beantworten wir Fragen (044 915 91 42 bzw. pius.ruedisueli@herrliberg.ch).



Einladung Matinee Andor Foldes mit André Desponds, Klavier

«Offizielle» Einweihung des Flügels von Andor Foldes

Sonntag, 2. März, Vogtei Herrliberg (Eintritt frei)



- 09.45 Uhr** Eröffnung der Ausstellung zu Andor Foldes
Erinnerungsstücke, Filmausschnitte, Tondokumente, Fotos
- 10.30 Uhr** Walter Wittmer, Gemeindepräsident
Wie kam die Gemeinde zum Flügel von Andor Foldes?
Cristina Hospenthal, Direktorin des Konservatoriums Zürich
Dr. phil. I, Musikwissenschaften und Geschichte, Als Lehrbeauftragte für Klavier und Musikgeschichte und seit 2005 Direktorin der Musikschule wird Cristina Hospenthal Aufschlussreiches über den Herrliberger Pianisten mit ungarischen Wurzeln erzählen.
- 11.00 Uhr** Konzert mit André Desponds
Programm nach Ansage mit klassischen und jazzigen Werken wie z.B.:
Johann Sebastian Bach: Aus der c-Moll Partita
Chopin: Fantasie-Impromptu cis-Moll, Walzer, Ballade f-Moll
Bartók: Tänze in Bulgarischen Rhythmen
Gershwin: Rhapsodie in Blue
Desponds: Eigenkomposition
Fats Waller und Jazziges
Publikumswünsche / Improvisationen
- 12.30 Uhr** Apéro riche

Kurzbiografien

Andor Foldes wurde am 21. Dezember 1913 in Budapest geboren und ist am 9. Februar 1992 in Herrliberg gestorben. Er spielte schon mit acht Jahren öffentlich ein Klavierkonzert von Mozart. Es gibt ca. 80 Klavierwerke von Bartók, Mozart, Beethoven, Chopin, Schubert, Schumann, Brahms, Liszt, Debussy und Kodály auf Schallplatten und CD's.

André Desponds gehört zu den wenigen Pianisten, die sich in einer Bach-Fuge oder einer Chopin-Ballade genauso zu Hause fühlen wie beim Improvisieren über «I Got Rhythm». Unter seinen zahlreichen Projekten sei hier nur die Gründung des Gershwin Piano Quartett erwähnt. André Desponds ist Dozent für Improvisation und Kammermusik an der Hochschule der Künste Zürich.

Jean-Pierre Wuillemin, Präsident Kulturkreis



Frauenturnverein (FTV) Herrliberg: fit sein, fit bleiben

Zusammen trainieren, lachen, sich für einander interessieren und gemeinsam aktiv sein, das macht den Frauenturnverein Herrliberg aus, das lieben die Herrlibergerinnen an ihrem Verein.



Ruth: Seit über 30 Jahren bin ich im Frauenturnen dabei. Dank den top-engagierten Turnleiterinnen bin ich immer wieder motiviert und erfreue mich nach wie vor einer guten Mobilität. Zudem genieße ich die Aktivitäten mit meinen Turnkolleginnen auch ausserhalb des wöchentlichen Turnbetriebes.



Heidi: In unserem FTV ist es immer wieder abwechslungsreich, gesellig und lustig. Es gibt mir ein gutes Gefühl, etwas für meine Fitness zu tun, die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern. Dank den über 20 Jahren Turnen in unserem Verein bin ich fit geblieben.



Hedi: Die Mischung stimmt einfach! Einerseits gefallen mir die intensiven Turnstunden, die fetzige Musik reisst uns alle mit, und andererseits genieße ich die Kollegialität und Freundschaft, die im Verein gepflegt wird. Bei uns wird viel gelacht, nicht nur, wenn Ursi und ich in der Fasnachtszeit als «Special-Guests» auftreten.



Rita: Im Frauenturnverein schätze ich nicht nur das abwechslungsreiche Turnen, sondern auch den Zusammenhalt. Jede wird so akzeptiert und respektiert wie sie ist. Ich fühle mich wahrgenommen, man hat ein echtes Interesse füreinander

Drei hervorragende Turnleiterinnen sorgen für Power und Motivation

Lisbeth: Die Freude an der Bewegung möchte ich in meinen Lektionen weitergeben. Mit motivierenden Übungen zu Musik wird die Muskulatur gekräftigt, ein Schwerpunkt dabei ist die Rückenmuskulatur, aber auch Zonen wie Bauch, Beine, Po kommen nicht zu kurz. Einen festen Platz im Programm finden ebenfalls Ausdauer (Herz-Kreislauf) und Koordination. Durch gezieltes Dehnen wird die Beweglichkeit erhalten und gefördert. Die Teilnehmerinnen sollen während der Lektion Stress abbauen und vom Alltag abschalten können, damit sie mit einem guten Körpergefühl die Turnstunde beenden.



Yvonne: Meine Turnstunden bestehen aus Körpermobilisation, lockerem Aufwärmen (Schrittkombi) und ganzheitlichem Kräftigen mit Fokus Beckenboden sowie abschliessendem Dehnen und Entspannen. Der FTV ist eine fröhliche, altersgemischte Frauengruppe, die mich jedes Mal davon überzeugt, wie viel Lockerheit und Spass das gemeinsame Training auslösen kann.

Michaela: Ich gestalte meine Turnstunde tänzerisch und möchte damit die Freude an der Bewegung wecken. Auch Zumba baue ich oft ein. Ein wichtiger Aspekt des Tanzens ist die Schulung der Koordination, des Bewegungsablaufes sowie der Konzentrationsfähigkeit. Nach dem tänzerischen Teil folgen in meinen Turnstunden meistens noch Übungen, die den Körper straffen.



Daheim im Dorf – engagiert dabei und mittendrin

Der Frauenturnverein ist gut im Dorfleben verankert. Neben dem Engagement am Suppentag sind die Frauen zusammen mit dem Damenturnverein (DTV) auch an der Chilbi vertreten.



Marlen: Es macht mir Freude, die Besucher und Besucherinnen der Herrliberger Chilbi an unserem Kuchenstand mit Kaffee und Gebäck zu verwöhnen und so einen Beitrag für den Verein und die Dorfgemeinschaft zu leisten.



Draussen in der Natur mit Nordic Walking, Skiweekend und mehr

Der FTV ist auch immer wieder draussen in der Natur anzutreffen. Sei's beim Nordic Walking oder auf dem Vita Parcours, im Skiweekend oder beim Wandern.

Heidi: Nebst dem tollen Turnen in der Halle liebe ich vor allem unsere Vereins-Aktivitäten in der Natur und an der frischen Luft, das Nordic Walking am Montagmorgen, den Vita Parcours vor den Sommerferien und unsere Turnwanderung.



Renate: Ich organisiere das Ski-Weekend in Vella Graubünden nun schon seit einigen Jahren und immer wiederfreut es mich, mit den Turnkolleginnen zusammen die herrliche Bergwelt im Tal des Lichtes (Lumnezia) zu besuchen. Die phantastische Natur, die Ruhe, die gemeinsamen Erlebnisse und gemütlichen Abende geniessen wir alle in vollen Zügen. Die tollen Pisten und die schönen Winterwanderwege sind so abwechslungsreich, dass alle auf ihre Kosten kommen.

Annemarie:

Jede Zischtig abig isch turne agseit, Da wird alles anderi abseit.
Hoch das Bein, links, rechts, abe und ufe, Da simmer scho no chli am Schnufe.
Ab und zue dömmer au murre, hend aber zwüschedure immer Zit zum Schnorre.
Am Schluss liget mir alli uf de Matte, und erholed üs vo dene Strapaze.
Au wenn üsi drü Vorturnerinne super sind, hemmer nachher all en rote Grind.
Öb vom Turne oder vom Schwätze nah, duen ich jetzt mal offe lah.
Nid fähle dued aber de Spass derbi, und denn isch es halt allig auch scho zschnell verbi.



Wenn du wetsch fit und knackig wie mir si,
denn chum doch eifach mal verbi.

**Dies und vieles mehr kann dir der Frauenturnverein Herrliberg anbieten.
Lass dich überzeugen, wir freuen uns auf dich.**

Frauenturnverein Herrliberg

Kontakt: Heidi Sulser
ftv@herrliberg.ch oder 044 915 54 91
www.tv-herrliberg.ch



Yves Siegrist (1953 bis 2013)

Der langjährige Leiter des Strassenteams Yves Siegrist ist im November an einer unheilbaren Krankheit ein Jahr nach seiner vorzeitigen Pensionierung gestorben.



Seit November 1990 war Yves Siegrist für die Gemeinde als Strassenmeister tätig. Er brachte als gelernter Tiefbauzeichner und Strassenbauer die idealen Voraussetzungen für diese anforderungsreiche Stelle mit. Sogar in Saudi-Arabien hatte er 1976 bis 1978 Berufserfahrungen gesammelt.

In Herrliberg hatte er sich mit seiner Familie sofort gut eingelebt und war im Dorf bekannt. Jederzeit war er hilfsbereit und oft auch freiwillig tätig. Strenge Winter haben manchmal fast zu einem 24-stündigen Einsatz geführt. Seine vorbildliche Leistungsbereitschaft brachte ihm im Team und bei den EinwohnerInnen Anerkennung und Respekt. Auch in Vereinen war Yves Siegrist aktiv vertreten. In seiner Freizeit war er gerne in den Bergen. Als begeisterter Fotograf hielt er z.B. die Pflanzenwelt fest. Auch Bäume gehörten zu seiner Leidenschaft und die Blüemlisalp war einer seiner bevorzugten Aufenthaltsorte. Seine Krankheit hat er mit einer optimistischen Gelassenheit kommuniziert und noch viel unternommen, obwohl die Kräfte immer mehr nachliessen.

Yves Siegrist fehlt im Gemeindeleben. Wir vermissen ihn sehr. An seinem 60. Geburtstag am Freitag, 13. Dezember haben wir von Yves am Gottesdienst in dankbarer Anerkennung Abschied genommen.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

Wahlbüromitglieder

Nicht nur die Behördenmitglieder werden für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Noch vor den Sommerferien wird der Gemeinderat die Wahlbüromitglieder neu wählen. Weil Rücktritte zu verzeichnen sind, werden NachfolgerInnen gesucht, da der elektronische Stimm- und Wahlzettel noch lange auf sich warten lässt. Schon mancher Bundesrat hat die Karriere im Wahlbüro begonnen. Eine Parteizugehörigkeit ist nicht notwendig.

Durchschnittlich wird man ein- bis zweimal jährlich aufgeboden, entweder für den Urnendienst oder am Sonntagmorgen für die Auszählung im Gemeindehaus. Vereinzelt erfolgen auch Aufgebote für die Gemeindeversammlung. Der Einsatz wird zurzeit mit 40 Franken pro Stunde entschädigt.



In Herrliberg wohnhafte stimmberechtigte Personen können sich bis Ende März schriftlich oder via Mail bei der Gemeinde bewerben (michele.sauter@herrliberg.ch). Fragen beantwortet der Gemeindeschreiber Pius Rüdüsüli, 044 915 91 42.



Deutschkurse

”SCHULE herrliberg:

Neue Kurse ab Februar 2014

Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene

Informationen und Anmeldeformular unter: www.schule-herrliberg.ch/freizeitmenu/erwachsene

Bibliothek

Geschichten aus dem Koffer für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Wann? Am 1. Mittwoch des Monats (ausser Ferien), 14.30 Uhr
5. Februar / 5. März / 2. April / 7. Mai
4. Juni / 2. Juli / 3. September
14. November – Erzählnacht (Infos folgen)
1. Oktober / 3. Dezember

Wo? In der Bibliothek Herrliberg
Eintritt frei



Ladies' Night* mit Daniela Binder



Donnerstag, 27. März / 19.30 Uhr
Bibliothek Herrliberg

Die Buchhändlerin Daniela Binder stellt interessante und spannende Sommer-Lektüren vor. Danach gibt es Prosecco, kleine Leckereien und entspannte Gespräche.

Nadia Fernandez, Bibliothek Herrliberg, Schulhausstrasse 37
www.bibliotheken-zh.ch

*Gentlemen willkommen

Neuer Mitarbeiter Gemeindeverwaltung

Aurèle Wettstein arbeitet seit 1. Januar als Bau- und Feuerpolizist im Hochbauamt.

Er ist der Nachfolger von Beat Frischknecht.



Verzögerungen im Glasfaserausbau mit Swisscom



Vor einem Jahr haben sich die Energie und Wasser Meilen AG (EWM) und die Gemeinde Herrliberg mit Swisscom geeinigt, ihre Glasfasernetze gemeinsam zu bauen. Nach einem Jahr wird klar, dass Swisscom den vereinbarten Plan nicht einhalten kann. Von den über 1800 geplanten Anschlüssen konnte Swisscom keinen einzigen fertigstellen und übergeben. Erstmals sind damit die Ausbaupläne der Gemeinden im Verzug.

Die EWM und die Gemeinde Herrliberg bauen seit rund vier Jahren das offene, flächendeckende Glasfasernetz «meifi.net». Nach langen Verhandlungen unterzeichneten sie vor einem Jahr einen Vertrag mit Swisscom zum gemeinsamen Bau ihrer Glasfasernetze, welche bis in die Wohnungen und Geschäfte reichen (Fiber to the Home, FTTH). Der Vertrag sieht vor, dass beide Parteien Häuser und Wohnungen erschliessen und dem Kooperationspartner anschliessend die Hälfte der Glasfasern übergeben. Der gemeinsame Ausbauplan wurde so vereinbart, dass die ursprünglichen Baupläne der Gemeinden eingehalten werden. Für das Jahr 2013 hätte Swisscom rund 1000 Haushalte in Meilen und 800 Haushalte im Herrliberg fertigstellen und übergeben sollen. Leider konnte kein einziges Quartier übergeben werden. Auch die von «meifi.net» erstellten Anschlüsse von Wohnungen und Geschäften konnte Swisscom nicht übernehmen. Deshalb kam das Wachstum der Netze in Meilen und Herrliberg 2013 praktisch zum Stillstand.



Michael Thome, Arnold AG, führt im Auftrag von meifi.net Spleissarbeiten in der Zentrale aus.

Schwierige Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit im Bau der Netze erwies sich für beide Parteien als sehr anspruchsvoll und aufwändig. «Swisscom arbeitet ganz anders als wir. Deshalb gab es anfangs viele Missverständnisse und Fehler», meint Roland Gallati, Leiter Projekte der EWM AG. Vor allem die Tatsache, dass «meifi.net» beim Start der Kooperation bereits einen grossen Teil des Netzes fertig gestellt hatte, machte die Zusammenarbeit schwierig. Swisscom und «meifi.net» sind aber zuversichtlich, dass die Probleme gelöst und die Verzögerungen wieder aufgeholt werden.

Enttäuschte Kunden

Die Verzögerung beim Bau bringen «meifi.net» in eine schwierige Situation, weil die auf Herbst versprochenen Aufschaltungen nicht realisiert wurden. Nun ergeben sich Verzögerungen bis zum Frühling 2014. Die Kundinnen und Kunden verstehen nicht, dass die Ursache bei der Swisscom liegt.

Fertigstellung bis Ende Jahr

Swisscom hat «meifi.net» versichert, all ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen und die Verzögerungen im 2014 aufzuholen. Beide Baupartner sind bemüht, den vereinbarten Bauplan danach einzuhalten. Gemäss diesem werden die Glasfaseranschlüsse der verbleibenden Haushalte spätestens bis Ende 2014 (in Herrliberg) respektive 2018 (in Meilen) fertiggestellt. Damit wären alle BewohnerInnen von Herrliberg und Meilen mit ultraschnellen Internet- und Multimedia-Anschlüssen bestens für die digitale Zukunft gerüstet. Fragen beantwortet Thomas Buchmüller 044 915 91 93.

Thomas Buchmüller, Leiter Tiefbau/Werke



Herrliberg vor 50 Jahren

Ab 1920 führte der Herrliberger Lehrer Rudolf Egli während 36 Jahren eine Gemeindechronik. 1955 wurde Lehrer Robert Wegmann mit der Aufgabe betraut. Aktuell wird die Chronik von Klaus Linow zusammengestellt. Es handelt sich um ausführliche Dokumentationen mit Zeitungsausschnitten, Fotos usw.

Folgende Auszüge zeigen, was sich in Alltag oder Politik verändert hat oder eben auch nicht. Wenn die Wortwahl manchmal etwas seltsam ist, so hat das nichts mit einem neuen Schreibstil im Gemeindehaus zu tun, sondern es wird ebenso zitiert, wie das vor 50 Jahren geschrieben worden war.

- **Das politische Gespräch in der Schweiz** dreht sich vor allem um die Probleme und Schwierigkeiten des Wohlstandes, die als Folge der ungeahnt angewachsenen Kräfte von Wirtschaft und Technik uns je länger je mehr belasten. Doch Gemeinsinn und Opferbereitschaft sind keine weitverbreiteten Tugenden. Dies zeigte sich auch in den Gesprächen um die Beschränkung der Fremdarbeiterzahl.
- In der Schweiz geht auch die **EXPO** in Lausanne in die Geschichte ein.

- Die **Bodenpreise** in Herrliberg steigen weiter und zwar innert 10 Jahren von 20 auf 200 Franken pro Quadratmeter. Herrliberg gehört nun schon zu den finanzstärksten Gemeinden des Kantons.

- An einer eindrücklichen Gemeindeversammlung mit 207 Stimmbürgern wurde im Juni ein Betrag von 1.5 Mio. Franken an das **Forchstrassen-Tunnelprojekt** (Gesamtkosten 7 Mio.) genehmigt. Es war der fünfte Anlauf. Weichen müssen wird das ehemalige Schulhaus aus dem Jahre 1639 und der Kirchenplatz vor der Post wird sich ändern.



Das alte Schulhaus stand genau über der heutigen Tunnelausfahrt und vor der Kirche war ein Friedhof.

- **Das neue Primarschulhaus** nimmt Gestalt an (Aufrichtefest) und die Schulmeister freuen sich, vermutlich 1966 in das neuzeitliche Gebäude einziehen zu können, weil gegenwärtig eng in Pavillons unterrichtet wird und sogar der Singsaal als Schulzimmer dient.

- Ein **Dorffest beider Kirchgemeinden** wird zu einem vollen Erfolg. Es können 24'000 Franken an die Anstalt für Epileptische in Zürich überwiesen werden. Ungezwungen wurde neuzeitlich in einer Festhütte die Gemeinschaft gepflegt. Dazwischen stellten sich die Behörden in sympathischer Art der grossen Festgemeinde vor. So gedeiht Eigenständigkeit trotz des Soges der Grosstadt.



- Erstmals taucht freiwillig die **Idee eines Finanzausgleichs** der zehn finanzstärksten Gemeinden auf. Der Herrliberger Beitrag würde 16'000 Franken betragen!

Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber



Herrliberg Gestern-Heute (Folge 1)

Dank dem Fotografen Fritz Bopp (1888-1977) verfügt die Gemeinde über ein grosses Archiv an Schwarz-Weiss-Aufnahmen.

Immer wieder ist es spannend, mit heute zu vergleichen und «10 kleine Unterschiede» anzukreuzen. Vor allem fällt auf, dass es heute mehr Bäume hat als früher, abgesehen von den verschwundenen Obstbäumen.

Falls LeserInnen ein bisher unbekanntes Schwarz-Weiss-Foto von Herrliberg im Fotoalbum finden, welches sich für diese Serie eignet, wären wir dankbar für ein Echo (gemeinde@herrliberg.ch).



Die Liegenschaften Grütstrasse 83 und 85 (teilweise verdeckt) aufgenommen 1938 und 2014. Im Gebäude Grütstrasse 83 ist heute kein Quartierladen mehr, sondern ein Nähatelier.

